

MAGAZIN FÜR ANALOGES HiFi & VINYL-KULTUR



Umgespannt

■ MC-Übertrager-Special

Hochgespannt

■ MalValve-Röhrenverstärker

Eingespannt

■ Plattenspieler von Avid

HÖCHSTE TRANSPARENZ



Auf der High End 2006 ist es der LP-Redaktion zusammen mit einem führenden KEF-Mitarbeiter gelungen, den Vorführraum der britischen Lautsprecherspezialisten innerhalb von weniger als einer Minute zu leeren – das lag übrigens an der gewählten Musikrichtung und nicht am Klang des Reference-Prototyps, der dort immer wieder für ein paar Minuten spielen durfte

Nun, Rammstein ist nicht jedermanns Sache und wird auf einer High-End-Messe wohl eher selten verlangt – gute Boxen sollten aber unserer Meinung nach jede Musikrichtung gleich gut und souverän wiedergeben – zumindest das Vorseitenmodell hat dies mehr als eindrucksvoll getan.

Die Geschichte der Reference-Serie geht bei dem britischen Hersteller bis zurück in die 70er-Jahre, genau ins Jahr 1973, als mit dem Modell 104 ein neuer Standard geschaffen wurde, der Hörer wie Fachwelt

gleichermaßen in Begeisterung versetzte. Über drei Jahrzehnte hat man die Serie optisch wie technisch immer weiter verfeinert.

Auf den ersten Blick sieht die 205/2 aus wie ihre Vorgängerin; groß, aber nicht wuchtig, edel, aber nicht protzig. Und doch – es fehlt irgendetwas. Richtig, der Superhochtöner, der die Boxen der Reference Serie seit Jahren krönte, ist verschwunden, und gleich wirkt die Optik viel schlüssiger und weniger verspielt. Nicht, dass die ursprüngliche 205 designerisch daneben gewesen wäre, nur jetzt gibt die Wölbung des Mittel-

Hochtöner-Gehäuses dem ganzen Lautsprecher im wahrsten Sinne des Wortes ein rundes Gesicht. Was aber ist mit der kleinen Kalotte geschehen? Nun, bei der Chassisentwicklung hat sich bei den Briten einiges getan. So hat man es einerseits geschafft, einen Hochtöner für den Koax zu entwickeln, der auch allerhöchste Frequenzen mit dem nötigen Pegel abstrahlen kann, so dass keine Unterstützung mehr erforderlich ist. Zum zweiten wurde die Membrangeometrie des umgebenden Mitteltöners so weit optimiert, dass auch die Einbaubedingungen für die Titankalotte und damit die Schallabstrahlung perfekt stimmen. Das messtechnisch eindrucksvoll untermauerte Resultat ist ein bis über 20 Kilohertz unverminderter und vor allem unter allen Winkeln bis 30 Grad völlig linearer Hochtonfrequenzgang. Respekt, einen so sauber aufspielenden Hochtöner in einem Koaxiallautsprecher sehen wir verdammt selten!

Der umgebende Mitteltöner ist eine Spezialkonstruktion, die mit ihrer extrem steifen Gummisicke gar keine Ambitionen entwickelt, irgendwelche tiefen Frequenzen wiedergeben zu wollen. Dieser Verzicht auf Fullrange-Qualitäten bedeutet eine gesteigerte Qualität bei der Mitteltonwiedergabe. Zwar benötigt damit auch das kleinste Modell der Reference-Serie noch einen zusätzlichen Tieftöner – durch den minimalen Hub, denn der 17-Zentimeter-Mitteltöner in seinem Einsatzbereich ab etwa 400 Hertz auszuführen hat, wird der von der Hochtonkalotte abgestrahlte Schall kaum noch moduliert – so sucht man die koaxtypischen Einbrüche im Frequenzgang vergeblich.

Der Bassbereich wird von zwei langhubigen 20-Zentimeter-Chassis bedient, die



Die transparente Dustcap erlaubt einen Blick in das faszinierende Innenleben der beiden High-End-Tieftontreiber.



Die aufwendig gemachte Frequenzweiche sitzt auf ihrer Platine in einem eigenen Gehäuseabteil im Sockel der Box. So kann sie gut erreicht werden und ist trotzdem von der rückwärtigen Schallabstrahlung isoliert

ihrerseits sehr spannende Technologieträger sind. So sorgen beispielsweise zwei so genannte Faraday-Ringe für einen Ausgleich des bei großen Auslenkungen in der Schwingspule induzierten Magnetfelds – Belohnung sind die äußerst geringen Verzerrungswerte, die wir auch in unserem Messlabor bestätigen konnten. Ansonsten repräsentieren die beiden Tieftonspezialisten den momentanen Stand der Dinge in Sachen Chassisbau. Mehr als Gimmick zu betrachten sind die transparenten Dustcaps, die einen ungehinderten Blick auf das Innenleben der Bässe erlauben.

Das Gehäuse des Vorgängermodells wurde nahezu unverändert beibehalten. Die elegant nach hinten geschwungene Form beinhaltet drei separate Gehäusekammern und ist aufwendig versteift. Die Rundung der Flanken hat nicht nur optische Gründe – eine Vermeidung paralleler Wände in einem Lautsprechergehäuse reduziert die Gefahr stehender Wellen dramatisch. Jedes der Basschassis arbeitet auf sein eigenes Volumen mit nach vorne abstrahlendem Bassreflexrohr. Das Äußere der Box ist wunderschön furniert, bei unseren Testexemplaren in Kirschholz, das einen perfekten Klavierlacküberzug erhalten hat. Auf der Bodenplatte der Reference sitzt die aufwendig designte Frequenzweiche, unter den Sockel kann der Eigentümer je nach Bodenbeschaffenheit Standfüße oder Spikes montieren.

Überhaupt, das Zubehör. KEF hat sich für die edle Holzschatulle, in der alle Anbauteile und das hochwertige Bedienerhandbuch geliefert werden, jede Menge Extra-Lob verdient. Das Ganze sieht nicht nur gut aus, sondern ist durch seine Übersichtlichkeit eine echte Hilfe. Außerdem können so keinen losen Kleinteile mehr verlo-

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Benz Ace L
- Denon DL103, DL103R
- Goldring G1042
- Clearaudio Goldfinger
- Miyabi Standard

Phonoverstärker

- Trigon Advance
- MalValve Preamp Three Phono
- Klyne 6 P 3.5.5
- Clearaudio Balance Reference

Plattenspieler:

- Scheu Premier III mit SME M2 12 und M2 9
- Transrotor Fat Bob mit SME 3500
- Acoustic Solid Royal

Verstärker:

- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- Pass X60
- Symphonic Line Klarheit 1

Gegenspieler

Lautsprecher:

- B&W 803D
- Lumenwhite Silverflame



Chassis und Reflexrohre sind in der Frontseite eingelassen, die optimale Formgebung sorgt für minimale Luftverwirbelung. Das komplette Gehäuse ist perfekt furniert und hochglanzlackiert



Gespieltes

Katie Melua
Piece by Piece

Bruce Springsteen
Devils and Dust

Johnny Cash
American Recordings I - IV

Gomez
Split the Difference

Queen
A Night at the Opera

Gustav Mahler
Die neun Symphonien, Georg Solti

Edvard Grieg
Peer Gynt Suiten 1 & 2,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan

Oscar Peterson Trio
We get Requests

Jazz at the Pawnshop

Konsequent durchdacht: In einem edlen Schmuckkoffer findet sich das mehr als umfangreiche Zubehör. Hochwertige Brückenkabel gehören dabei eben so zum guten Ton wie Spikes und Füße.



ren gehen, und wer weiß nicht aus eigener, leidvoller Erfahrung, wie wichtig das ist?

Das Anschlussterminal verdient bei der KEF Reference seinen Namen einmal wirklich. Auf einer soliden Metallplatte sind insgesamt sechs WBT-Polklemmen montiert, mit das Feinste, das der Markt in diesem Bereich hergibt. Somit kann jeder der drei Wege der 205/2 mit einem separaten Kabel oder gar einer eigenen Endstufe angesteuert werden. Über den Klemmen finden wir drei Gewindelöcher, in die Kontaktschraubchen eingedreht werden können. Auf diese Weise kann der Grundtonbereich in zwei, der Hochtonbereich in vier Stufen an den Hörraum und den eigenen Hörgeschmack angepasst werden. Die gemessenen Unterschiede der Varianten sind nicht dramatisch, können aber dem experimentierfreudigen Hörer durchaus helfen, seine eigenen Vorstellungen innerhalb gewisser Grenzen zu verwirklichen.

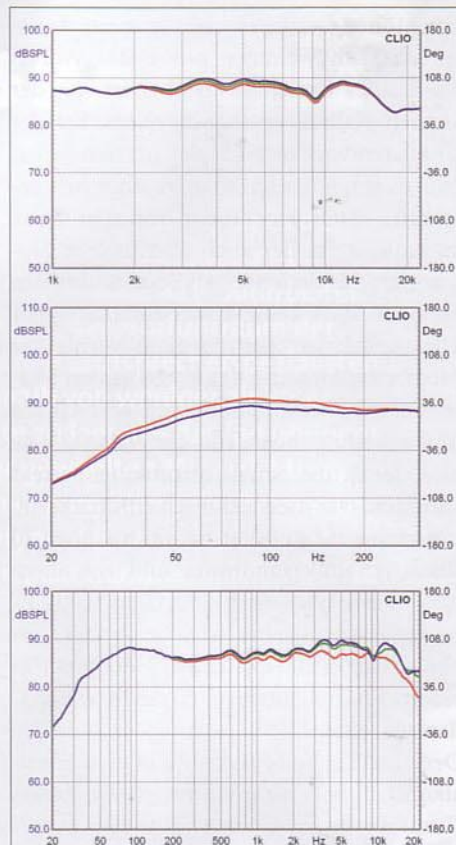
Klang

Natürlich stellten wir die KEF 205/2 fernab der Rückwand unseres Hörraums auf, eine doppelte 20-Zentimeter-Bestückung im Bassbereich schreit geradezu nach einer freien Aufstellung. Wer einen wirklich großen Raum beschallen möchte (und ich spreche hier von Flächen jenseits der 40 qm), der kann mit der Tieftonkorrektur experimentieren, ich war – wie es das Gros der Anwender auch sein wird – mit der neutralen Abstimmung zufrieden, auch im Hochton.

Die gut eingespielte Reference zeigte vom ersten Musikstück an, wo es bei KEF entlanggeht: Musik, die nicht zusammengesetzt, sondern wie aus einem Block herausgemeißelt wirkt. Dabei sind die Bässe nicht abgründig bis hinunter in die Suboktave, sondern einfach nur extrem intelligent abgestimmt, schlicht eine optimale

Kombination aus Trockenheit, Definition und mehr als genügend Substanz, um alle Musikrichtungen zu bedienen. Wer hier noch den Wunsch nach einem Subwoofer verspürt, der muss sich schon in der Kleiderschrankklasse umsehen und auf eine längere Ehekrise einstellen. Der Mitteltonbereich schließt sich perfekt

Musikalischer Mittelpunkt der 205/2 ist das neue Uni-Q-Chassis, das im Frequenzgang so optimiert wurde, dass man ohne weiteren Hochtöner auskommt. Die fast perfekte Punktschallquelle macht einen großen Teil der Faszination dieses Ausnahmelautsprechers aus



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Nahezu perfekter Frequenzgang mit kräftigem Bass und unter 15° Winkel ausgewogenen Höhen, daher die Empfehlung: Nicht direkt auf Hörplatz ausrichten.

Der Frequenzgang lässt sich im Grundton- und Hochtonbereich leicht beeinflussen.

an die Tieftonperformance an. Der Mitteltöner des Uni-Q-Chassis bringt mit seiner harten Einspannung und dem starken Antrieb die Dynamik eines PA-Chassis mit, die gutmütige Kunststoffmembran ergänzt diese Spielfreude durch herrlich satte Klangfarben und hohe Neutralität. Nicht ganz zu Unrecht ist man bei KEF stolz auf die wunderbare Stimmenwiedergabe der Reference-Serie. Der Hochtonbereich klingt überhaupt nicht nach der immer wieder behaupteten Aggressivität einer Metallkalotte, nein, gediegen, detailreich und strahlend musiziert der Hochtöner in seinem weiten Frequenzbereich. Die neu-



trale Grundabstimmung ist dabei nach meinem Geschmack schon perfekt gelungen, in stärker bedämpften Räumen mag die Möglichkeit einer leichten Anhebung durchaus sinnvoll sein.

Was bei dieser wie bei jeder KEF-Box am meisten fasziniert, ist die frappierende Räumlichkeit, die die Koaxialchassis erzeugen. Die imaginäre Bühne öffnet sich weit in jeder Richtung, Sänger haben Luft zu atmen, Instrumente verbreiten um ihren fest umrissenen Standort die ihnen eigene Aura, während der Hörer sich wie bei kaum einem anderen Lautsprecher in die Räumlichkeiten des Aufnahmeorts hineinversetzt fühlt. Das neue Uni-Q-Chassis ist damit dem Ideal der perfekten Schallquelle verdammt nahegekommen.

Thomas Schmidt

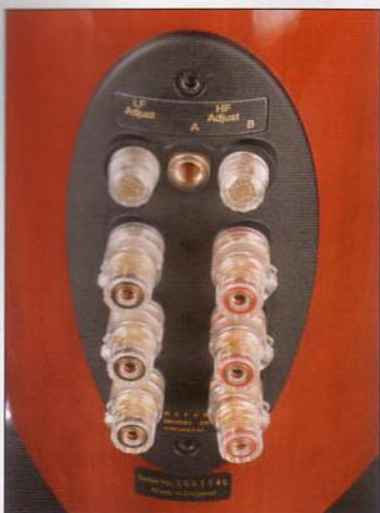


KEF 205/2

- Paarpreis 10.000 Euro
 - Vertrieb GP Acoustics, Lünen
 - Telefon 02 31 / 9 86 03 20
 - Internet www.kefaudio.de
 - Ausführungen Hochglanz Schwarz
Nussbaum Kirsche
Berghorn seidenmatt
 - Abmessungen (B x H x T mm)
1105 x 285 x 433 mm
 - Gewicht 33 kg
 - Chassis 3 KEF Uni-Q Koaxialchassis
mit 165-mm-Tiefmitteltöner
und 25-mm-Titankalotte
2 x 200-mm-Tieftöner
 - Bauart Bassreflex
 - Terminals Schraubklemmen
 - Anschluss Tri-Wiring/Tri-Amping
 - Besonderheiten Frequenzgang-
anpassung durch Schraubkontakte
- Umfangreiches Zubehör**

Unterm Strich ...

» ... Egal, ob Rammstein oder Mozart – mit ihrem dynamischen Antritt, der perfekten Tonalität und vor allem der hervorragenden räumlichen Abbildung der neuen Koaxialchassis macht die KEF Reference 205/2 Musik zu einem greifbaren Erlebnis – Faszination pur!



Das Anschlussterminal, ausgestattet mit den fantastischen WBT-Polklemmen für Triamping. Oberhalb der Anschlüsse findet der Interessierte Schraubkontakte zur Anpassung des Grund- und Hochtonbereichs



Die Reference 205/2 wird mit Abdeckungen ausgeliefert – Zubehör, das man unter klanglichen Gesichtspunkten gestrost weglassen kann. Außerdem würde die Sicht auf die faszinierende Chassistechnologie der KEF-Box verstellt